



pfarr weyer blatt

31. Jahrgang

Ausgabe 118

Dezember 2008

750 Jahre Weyer

4 Geschichte der Pfarrkirche

nächstes Jahr ist sie 750 Jahre alt, unsere Pfarrkirche ...

7 aus der Geschichte lernen

Was wäre die Menschheit ohne ihre Geschichte?

9 Marktkapelle: Renovierung abgeschlossen

Im wesentlichen ist diese Renovierung nach Plan gelaufen

14 Gottesdienste in Advent- und Weihnachtszeit

Der genaue Plan mit allen Terminen

Brief aus der Redaktion

Liebe Leserinnen und Leser!

Jubiläen sind Anlass, zurückzuschauen, sich etwas besonderes aus diesem Anlass einfallen zu lassen. In unserer Zeit gibt es oft schon eine Jubiläumitis, soll heißen, dass das Thema überstrapaziert wird, um irgend welche Produkte an die Frau oder den Mann zu bringen: Sei es der 12., 18. oder 21. Geburtstag, der so etwas besonderes ist, dass man die Leute mit irgendwelchen Sonderangeboten beglücken muss. Da muss man dann ehrlich sagen: 750 Jahre sind schon ein gewichtiger Grund, um ein Jubiläum zu feiern!

2009 ist es also soweit: Vor 750 Jahren wurde in den Geschichtsbüchern erstmals erwähnt, dass in Weyer eine Kirche errichtet wurde,

nämlich unsere heutige Pfarrkirche. Wir haben die Vorbereitung für dieses Jubiläum auch sehr ernst genommen und schon zehn(!) Jahre vorher die nötigen Maßnahmen zur umfassenden Renovierung unserer Pfarrkirche eingeleitet. Heute können wir sagen: wir haben uns für dieses Jubeljahr herausgeputzt! Nicht nur die Pfarrkirche steht im neuen „Festtagsgewand“ da, sondern mittlerweile auch die Marktkapelle.

Einen Ausblick auf das, was uns anlässlich des Jubiläums von Seiten der Pfarre erwartet, gibt es in dieser Ausgabe. Was es darüber hinaus an Jubiläumsveranstaltungen und „-events“ anlässlich der erstmaligen Erwähnung des Namens „Weyer“ vor 750 Jahren noch geben wird, bleibt abzuwarten.

Zwei Themen gehören noch zur letzten Ausgabe des Kalenderjahres dazu:

- ein Zahlschein: Diesmal bitten wir Sie um Ihre Unterstützung für die Renovierung unserer Marktkapelle. Knapp 200.000,- Euro hat dieses Projekt gekostet und da zählt jede einzelne Spende!

- Die ehrlich gemeinten Wünsche für das bevorstehende Weihnachtsfest: Bleiben Sie dem Geheimnis des Kindes in der Krippe auf der Spur, feiern Sie die Geburt des Kindes in Betlehem mit Ihren Lieben, gönnen Sie sich den Luxus der Zeit für einen besinnlichen Advent der Vorbereitung und ein Weihnachtsfest im Kreise der Menschen, die Ihnen wichtig sind und die Ihnen viel bedeuten!

Das Redaktionsteam



quergedacht

von Konrad Rumetshofer



Jetzt ist der Beweis geführt, wenn es noch einen solchen gebraucht hat: Wo der politische Wille vorhanden ist, sind auch die nötigen Mittel verfügbar.

Jahr für Jahr sind Hunderte Millionen Menschen akut von Hunger bedroht und viele verhungern. Die Zahl ist lt. Berichten der Welternährungsorganisation FAO der UNO von etwa 850 Mio. im Jahr 2007 auf heute sogar 927 Mio. Menschen gestiegen. Jahrzehntelang heißt es, es seien nicht die Mittel vorhanden, etwas daran zu ändern.

In den so genannten Entwicklungsländern die Gesundheitsversorgung und die Ernährung zu sichern würde 13 Mrd. \$ kosten, Wasser und sanitäre Einrichtungen für alle zugänglich zu machen ca. 9 Mrd. \$, eine gesicherte Grundbildung für alle ca. 6 Mrd. \$.

Für Eiscreme in Europa dagegen

wird jährlich etwa 11 Mrd. \$ ausgegeben, für Parfüm 12 Mrd. und für Zigaretten ca. 50 Mrd. \$.

Dann vernichtet scheinbar ein glo-

Finanzspritzen im Oktober 2008

baler Flächenbrand auf den Börsen Unsummen von Geld und bedroht die Weltwirtschaft. Und siehe da: Kaum vorstellbar, wie viele Mrd. plötzlich kurzfristig verfügbar sind: 3.000 Mrd.\$! Ohne wirkliche Maßnahmen gegen die, die gezündelt haben, bzw. während des Zündelns und des Brandes noch die Unsummen absaugen.

Wie weit käme man bei einer Totalumstellung der Energieerzeugung aus der Kraft der Sonne mittels Photovoltaik mit dieser Summe oder bei der Einführung strengster ökologischer Kriterien für wirtschaftliche Produktion

in allen Bereichen (was wir uns ja bisher unmöglich leisten können) – womit das Problem der Klimaerwärmung keines mehr wäre. – Nein, dafür ist kein Geld da.

Welchen deutlicheren Beweis könnte es noch geben als die Finanzspritzen im Oktober 2008?

Was hier fehlt ist nie das Geld, was hier fehlt ist der politische Wille.

Da stehen Hungernde und Verhungernde, an eigentlich einfachen behandelnden Krankheiten Sterbende, durch alle sozialen Netze Gefallene usw. seit Jahren an um ein wenig Hilfe in Not und bekommen nichts oder nur sehr wenig, denn mehr ist leider nicht drinnen. Dann kommen in Rambo-Manier Spekulanten und überholen alle anderen Anliegen und kassieren ein Zig-Faches ab.



Liebe Weyrerinnen, liebe Weyrer

Rechtzeitig zur 750 Jahr - Feier unserer Pfarrkirche erstrahlen beide Ortskirchen in neuem Glanz. Der Finanz- und Bauausschuss hat sich unermüdlich eingesetzt für die Renovierungen der letzten Jahre. Mein Dank gilt allen, die zum Gelingen beigetragen haben.

immer wieder auf die jeweilige Zeit eingegangen ist. Wie sich die Gestalt des Kirchenraumes verändert hat, so hat sich die Kirche selbst immer wieder geändert, um die Botschaft Jesu näher an die Menschen zu bringen.

Singen der Gottesdienstgemeinde ist Christus unter uns.

Das kommende Gedenkjahr stellt wieder eine Herausforderung an unsere Glaubenspraxis dar. Wir bedürfen immer der persönlichen Umkehr, der eigenen Innenrenovierung.



Ihre dichteste Form findet die Gegenwart des Herrn in der Feier der Eucharistie.

Foto: H. Haas

Solche Änderungen werden von

manchen Menschen begeistert aufgenommen, von anderen zurückhaltend oder ablehnend wahrgenommen.

Der Kirchenraum wird heilig durch das, was in ihm geschieht.

Die „Exerzitien im Alltag“ in der Fastenzeit werden dafür eine gute Gelegenheit bieten. Sie sollen uns helfen, näher zu uns selbst und näher zu Gott zu kommen.

Entschleunigung in einer hastigen Zeit ist dringend gefragt.

In diesem Sinne können wir uns besonders auf die Advent- und Weihnachtszeit freuen. Zu den Gottesdiensten lade ich Sie ganz herzlich ein. Geben Sie sich und dem Kommen Christi eine Chance.

Frohe Weihnachten und Gottes Segen im Gedenkjahr 2009 wünscht Ihnen

Ihr Pfarrprovisor
P. Alois Gappmaier

Ein besonderes Gedenkjahr steht nun bevor, das wir auf vielfältige Weise feiern werden. Der Blick richtet sich dabei aber nicht nur zurück auf die Vergangenheit, sondern voll Vertrauen auf das zu Erwartende.

Ihre dichteste Form findet die Gegenwart des Herrn in der Feier der Eucharistie.

Jesus fordert uns auf: „Tut dies zu meinem Gedächtnis.“

Für mich persönlich ist unsere Pfarrkirche ein Bild für das pilgernde Gottesvolk.

Es ist nicht ein bloßes Gedenken im Sinne von Erinnern gemeint, sondern ein Hereinholen in die Gegenwart. Nicht Messe als leeres Gedächtnis, vielmehr wirksame Gegenwart von Tod und Auferstehung des Herrn steht im Mittelpunkt der Feier.

Unterschiedliche Stile sind in ihr zu finden: der mächtige Turm aus dem 13. Jahrhundert, das gotische Langschiff, der Hochaltar und der Marienaltar aus der Barockzeit und schließlich der neugotische Annaltar.

Auch nach seiner Auferstehung bleibt der erhöhte Herr durch den Heiligen Geist bis zum Ende der Welt gegenwärtig.

Als besondere Farbtupfen fallen die beiden modernen Glasfenster auf.

In den gewandelten Gaben Brot und Wein, aber auch im Hören des Wortes Gottes und im Beten und

Impressum:
"Pfarrblatt für Weyer"

Herausgeber: Pfarrgemeinderat
Weyer;

Für den Inhalt verantwortlich:
Josef Almer, Regina Dittrich, Hans
Haas, Annemarie Klammer, Karl
Kößler, Konrad Rumetshofer;

Layout: Hans Haas

Alle: Oberer Kirchenweg 1,
3335 Weyer;

Druck: Ahamer GmbH.,
3335 Weyer;

Titelfoto: Hans Haas

Katholische Kirche
in Oberösterreich



Geschichte der Pfarrkirche Weyer

Die Gründung von Weyer fällt in die herrenlose Zeit, die nach dem Tode des letzten Babenbergers schwerste Bedrängnis über Österreich und die Steiermark brachte. „Verwüstung des Landes, Wehklagen der Armen, Kirchenplünderung und Brandstiftung, und kein Winkel ohne Seufzer über die hereinbrechende Bedrückung.“ So schildert der Garstner Chronist den damaligen Zustand. Die im Vertrag mit König Bela vorgenommene neue Grenzziehung brachte jedoch Steyr, das Stift Garsten und dessen geschlossenen Besitz im Ennstal zu Österreich, so dass Garsten weiterhin dem Böhmenkönig unterstand. Dieser versicherte noch im gleichen Jahre das Kloster seines Schutzes.

So wurde die Südgrenze der ausgedehnten Pfarre Gaflenz, die vor 1140 durch eine Schenkung der Markgräfin Sophie an Garsten gefallen war, zu einem Teil der neuen Südgrenze Oberösterreichs. Es galt, diese zu sichern und mit ihr den wichtigen Handelsweg, der vom Umladeplatz beim Kasten an der Enns in das Ybbstal führte. Das war wohl der Grund dafür, dass Abt Gerung von Garsten im Gaflenztal nahe der Enns eine neue Kirche mit mächtigem Wehrturm errichten ließ. Sie wurde am 4. November 1259 durch den Passauer Bischof Otto von Lohnstorf als „ecclesia Sti. Johannis in piscina“, als Kirche des heiligen Johannes am Weyer konsekriert. Der Hochaltar wurde dem Apostel und Evangelisten Johannes, ein Seitenaltar den heiligen Georg, Katharina und Kunigunde geweiht.

Der Name Weyer tritt also urkundlich anfangs nur in lateinischer Form auf. Erst 1371 erscheint er in deutscher Form als „Weyer, 1390 als „der markt Weyr“ und 1425 als „parochia Weyer“, als Pfarre Weyer.

Die „schwarzen Grafen“, die Radmeister aus den Gewerkgeschlechtern machten Weyer zum goldenen Märktl. Sie vergaßen darüber auch ihre Kirche nicht.



Markt Weyer gegen Süden, Aquarell von Josef Gabriel Frey (aus dem Jahr 1817)

entnommen aus: „Weyer in alten Ansichten“

Um 1440 erfolgte eine bedeutende Erweiterung der Johanneskirche durch Erbauung eines neuen Langhauses. Die Einweihung der Kirche und des Friedhofes erfolgte am 22. Juli 1443. Zugleich wurden vier Altäre konsekriert: der Hochaltar zu Ehren des Evangelisten Johannes und des heiligen Benedikt; der rechte Seitenaltar zu Ehren des heiligen Fronleichnams und der heiligen Nikolaus und Barbara; der linke zu Ehren der Muttergottes und der heiligen Katharina und Margaretha; der vierte an der Westseite, wohl auf der Empore, zu Ehren der heiligen Wolfgang und Leonhard.

Eine weitere bauliche Veränderung ist für die Zeit knapp nach 1500 anzunehmen. Vermutlich wurde

dabei das 1443 in den Umbau übernommene romanische Presbyterium durch einen spät-gotischen Neubau ersetzt. Kurze Zeit später errichtete man an der Südseite des Presbyteriums eine Kapelle zu Ehren des 1485 heilig gesprochenen Herzogs Leopold von Österreich.

Am 9. September 1532 fiel Weyer dem Türkensturm zum Opfer. Eine Streifschar unter Kasim Pascha plünderte den Markt und ließ ihn in Flammen aufgehen. In der Johanneskirche wurde die Einrichtung zerstört und viele Bewohner, die nicht rechtzeitig geflüchtet waren, wurden ermordet.

Der Türkensturm machte jedoch neue Altarbauten nötig. So entstand wohl um diese Zeit der Annaaltar der Pfarrkirche, dessen Hauptplastik Anna sebdritt noch erhalten ist.

Um die Mitte des 16. Jahrhunderts hielt der Protestantismus, von Steyr ausgehend, Einzug.

Die kirchenrechtliche Stellung von Weyer ist von allem Anfang an merkwürdig. Knapp nach der Einweihung der Kirche durch Bischof Otto von Lohnstorf wird in der nach ihm benannten Lohnstorfermatrikel, dem offiziellen Passauer Pfarrverzeichnis unter den zum Stift Garsten gehörigen Pfarren Weyer genannt, dafür aber Gaflenz verschwiegen. In päpstlichen Privilegsbestätigungen für Garsten von 1500 und 1513 wird die „Ecclesia sancti Joannis in Piscina“ neben Gaflenz als Pfarrkirche erwähnt. Abt Johann Spindler nennt sie in einer Urkunde von 1557 aus-



drücklich „pharrkirchen Sannct Johannis in Weyer“. Häufig taucht die Bezeichnung „Pfarre Weyer und Gaflenz“ auf. Man hat also lange an eine Doppelpfarre gedacht, die in Personalunion dem Pfarrer von Gaflenz übertragen war. Als Pfarrrechte besaß Weyer seit langem das Taufrecht und das Begräbnisrecht, wie der noch erhaltene gotische Taufstein und die alten Grabplatten bezeugen. Die endgültige Unabhängigkeit von Gaflenz erlangte Weyer jedoch erst 1643.

Trotz der unruhigen Lage wurden 1628 in der Pfarrkirche einige Altäre neu ausgestattet. Der Marienaltar erhielt als Mittelstück eine Maria mit dem Kinde, der Annaaltar einen frühbarocken Aufbau mit neuen Assistenzfiguren.

Am 1. Dezember 1661 bewilligte der Rat einen Beitrag von 10 Reichstalern für einen neuen Hochaltar der Pfarrkirche.

1716 soll nach Grüll der Pfarrkirchenturm abgetragen und 1717 ein neuer errichtet worden sein. Es handelt sich aber nur um die Neuerrichtung des obersten Geschosses mit neuem Glockenstuhl und neuer Turmkuppel. Am 23. Mai 1728 wird in der Turmkapelle ein Johann-Nepomuk-Altar geweiht. Mit der Renovierung 2004 ist Johannes Nepomuk als Statue ja wieder in diesen Raum zurückgekehrt.

Pfarrer Bruno Mayr, der selbst aus Weyer stammt, errichtet um 1775 für den Marienaltar der Pfarrkirche, zu dem sich eine Wallfahrt

entwickelt hat, eine eigene Seitenkapelle unter dem Titel „Maria Trost“.

1814 starb P. Benedikt Furtmoser, der letzte Benediktiner aus dem 1787 aufgehobenen Stifte Garsten. Von da an wurde die Pfarre durch Weltpriester versehen.

In die Zeit von 1847 bis 1852 fällt der Um- und Erweiterungsbau. Von der alten Kirche ließ man Turm und

erhielt der alte Annaaltar einen neugotischen Aufbau. An Schildern auf dem Chor sind die verschiedenen Jahreszahlen von Renovierungen übrigens nachzulesen.

1928 erhielt die Pfarrkirche ein marmornes Speisgitter und 1953 vier neue Glocken.

Nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962-65) wurde entsprechend der Liturgiereform im Altarraum Platz geschaffen, indem Bänke entfernt wurden. Im vorderen Teil der Kirche wurde durch einen Holzaufbau ein erhöhter Platz für einen Volksaltar geschaffen, der schließlich bis 2004 an seinem Ort blieb.

Mit der Außenrenovierung im Jahr 2002 und der Innenrenovierung vor allem im Jahr 2004 hat die Kirche ihr heutiges Aussehen erhalten: hell und freundlich, die verschiedenen Bauphasen beachtend

und doch auch mit zeitgenössischen künstlerischen Akzenten wie der Altarraumgestaltung mit Ambo, Volksaltar und Sedes und dem Taufort mit dem Teppich und dem Osterkerzenleuchter durch Alois Lindenbauer und mit den Fenstern von Siegfried Anzinger. Gleichzeitig wurde mit dieser Renovierung der Marienaltar durch die neue Bankordnung zu einem besonderen Andachtsort und die Beichtkapelle im untersten Turmgeschoß neu gestaltet.

Josef Almer

(Quelle: Weyer an der Enns – Eine Geschichtliche Studie von Josef Perndl)



Kupferstich von Matthäus Merian (1649)

entnommen aus: „Weyer in alten Ansichten“

Langhaus stehen und fügte daran ein Querschiff und Presbyterium, so dass die Kirche ihren kreuzförmigen heutigen Grundriss erhielt. Der neugotische Bau ist einer der frühesten im Lande. Die alten Einrichtungsstücke wurden zum Großteil in den Neubau übernommen. Die Konsekration und zugleich die Einweihung des vergrößerten Friedhofs nahm am 2. Juli 1854 Bischof Franz Rudigier vor.

Schon 1895/96 wurde die Pfarrkirche neuerlich restauriert. 1899 wurde zur Vergrößerung des Musikchores dessen Brüstung weiter nach vorne geschoben. Zur gleichen Zeit

Exerzitien im Alltag

Es gibt viele Möglichkeiten ein Jubiläumsjahr zu begehen: Festveranstaltungen, Umzüge, Vorträge, Rückblenden,...

Eine besondere ist, sich der spirituellen Wurzeln zu erinnern und ihnen nachzugehen. Die Pfarre Weyer bietet deshalb für die Fastenzeit **Exerzitien im Alltag** an.

Exerzitien im Alltag sind ein Übungsweg, Gott im Alltag „Zeit und

Raum“ zu lassen und (neu) zu entdecken, die vielfältigen Wege des Lebens aufzuspüren, neuen Geschmack am Leben zu finden und Kraft zu schöpfen zum Weitergehen,

Unsere Exerzitien werden unter dem



- sich **täglich Zeit** zu nehmen **für Gebet und Stille**

- sich einzulassen auf die Gruppe und auf die **Begegnung mit Gott**

Begleitet wird dieser Übungsweg von: Sieglinde Pagitsch (Leiterin für Exerzitien im Alltag,

Motto stehen:

GOTT in den ganz **EINFACHEN** Dingen zu **FINDEN**.

Foto links)

Pfarrer Alois Gappmaier

WENN DU DEIN GANZES LEBEN UND ERLEBEN VÖLLIG INS TÄTIGSEIN VERLEGST UND KEINEN RAUM MEHR FÜR DIE BE-SINN-UNG VORSIEHST, SOLL ICH DICH DA LOBEN?

WIE KANNST DU VOLL UND ECHT MENSCH SEIN, WENN DU DICH SELBST VERLOREN HAST?

DAMIT DEINE MENSCHLICHKEIT ALLUMFASSEND UND VOLLKOMMEN SEIN KANN, MUSST DU ALSO NICHT NUR FÜR DIE ANDEREN, SONDERN AUCH FÜR DICH SELBST EIN AUFMERKSAMES HERZ HABEN. DENKE ALSO DARAN: „GÖNNE DICH DIR SELBST.“
Bernhard von Clairvaux an Papst Eugen III

Eingeladen sind alle, die im Alltag die **Kraft des christlichen Glaubens** neu spüren wollen.

Nötig ist die Bereitschaft:

- sich **wöchentlich** in der Gruppe mit den Begleitern zu **treffen** (Elemente: Impulse, Lieder, Tänze, Gebetszeiten, Erfahrungsaustausch,...)

Wir freuen uns auf einen besinnlichen, lebendigen Weg miteinander.

Termine: jeweils Donnerstag, 26.2., 5.3., 12.3., 19.3., 26.3.2009
19.30 bis 21.30 Uhr
Ort: Pfarrzentrum Weyer
Anmeldeschluss: 23.1.2009
Unkostenbeitrag: 15 €

„... auch der Mensch ist auf Einfachheit hin angelegt - bei aller Kompliziertheit seines Wesens.
Er wird erst Mensch, wenn er einfach wird.“

Kirchenführer ...

... für Pfarrkirche und Marktkapelle

Anlässlich des Jubiläums „750 Jahre Pfarrkirche Weyer“ erscheint im Frühjahr 2009 ein Kirchenführer für unsere beiden Gotteshäuser.

In der Broschüre geht es nicht nur um die Erläuterung der Geschich-

te, Architektur und künstlerischen Ausgestaltung unserer Kirchen - Gebetstexte laden zum Verweilen, zur Besinnung ein. Dieser Kirchenführer soll Interesse wecken und als Verstehenshilfe für den Ausdruck von Glaube und Frömmigkeit in der Kunst dienen.

Nach der abgeschlossenen Renovierung von Pfarrkirche und Markt-

kapelle ist dies sicher auch ein sinnvolles, kleines Geschenk und Erinnerung für Besucher.

Erhältlich sein wird dieser Kirchenführer in beiden Gotteshäusern, in der Pfarrkanzlei, im Weltladen, im Eventzentrum Eisenwurzen und auf den Weyrer Banken.

Annemarie Klammer



aus der Geschichte lernen

Wer einmal auf eine heiße Herdplatte gegriffen hat, der ist gewarnt für sein Leben, wer sich einmal verbrannt hat, der wird aufpassen, dass es nicht wieder passiert. Und doch muss sich nicht jeder zuerst selbst an allem „die Finger verbrennen“, um zu wissen, was gut und richtig ist und was auf der anderen Seite Schaden verursacht.

Wir lernen nicht nur durch die eigene Erfahrung sondern auch aus den Erfahrungen anderer. Ja wir lernen sogar überwiegend aus „zweiter Hand“, indem wir uns diese fremden Erfahrungen zu Eigen machen.



Gedenkstätten als Orte des Lernens -
des Lernens aus der Geschichte

Foto: H. Haas

Wohl eine der wichtigsten Quelle solcher Erfahrungen ist die Geschichte. Natürlich ist jede Zeit anders: Die Herausforderungen heute sind ganz andere als die, vor denen unsere Eltern oder Großeltern gestanden sind. Aber auch unsere Vorfahren haben ihre erfolgreichen Strategien und Handlungsweisen entwickelt, haben Tugenden und Werte gepflegt, die noch heute be-

deutsam sind.

So ist eine Art gemeinschaftliches Gedächtnis entstanden, das auch uns heute Hilfe sein kann. Natürlich in doppelter Hinsicht: Weil wir wissen wie etwas gelungen ist, wohl aber auch – und vielleicht sogar öfter, wie wir etwas nicht machen dürfen.

Der Philosoph George de Santayana sagte: „Wer nicht gewillt ist, aus seiner Geschichte zu lernen, ist verdammt, sie zu wiederholen.“

Im Eindruck der Gräueltaten

der Epoche des Nationalsozialismus, in der vielen Menschen in unvorstellbarer Weise abgesprochen wurde, Mensch zu sein, hat die Vollversammlung der UNO am 10. Dezember 1948 die 30 Artikel der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ in Kraft gesetzt. Die unüberhörbaren rassistischen Äußerungen und die vielfältigen Verletzungen der Menschenrechte welt-

weit in unserer Zeit machen klar, wie wichtig die Besinnung z.B. gerade auf diese Zeit unserer Geschichte auch heute ist, wie notwendig Gedenkorte sind, die als Mahnmäler uns die Lehren aus dieser Zeit vor Augen stellen.

Bei allem Neuen, das die Menschen jeder Zeit entdecken, stehen wir gleichsam auf den Schultern unserer Vorfahren. Sie ermöglichen uns einen erhöhten Standpunkt, von dem aus bessere Erkenntnis möglich ist. Warum sollten wir auf diese hilfreiche Perspektive verzichten?

Ein Stück dieser Geschichte ist auch unsere Pfarrkirche. Auf 750 Jahre kann sie 2009 zurückblicken, auf sehr wechselhafte Jahre und Zeiten - was können wir für unser Leben, für unseren Glauben, für unsere Zukunft aus diesen 750 Jahren Geschichte lernen?

Besuchen Sie uns
beim

**Adventmarkt
der Jungschar**

am Sonntag, 21.
Dezember nach den
Gottesdiensten!

*Ein Thema, das uns alle betrifft:
Wie nachhaltig ist unser
Lebenswandel heute? Wie groß ist
unser persönlicher „ökologischer
Fußabdruck“?*

*Ein Vortrag zu einem
hochaktuellen Thema am
Samstag, 13. Dezember in der
Turnhalle*

Der Ökologische Fußabdruck

Gutes Leben
Auf Leichtem
Fuß...

11.12 Maria Neustift
12.12 Kleinreifling
13.12 Weyer

Do, 11. Dezember
Haus der Dorfgemeinschaft
Haus 2/3a

Di, 12. Dezember
Pfarrraum Neustift

So, 13. Dezember
Turnhalle, Weidplatz 14

19:00 Uhr

Hilf Mitbestimmen
Energie, Reduktion, Sparsam

www.frankfurt-waldhof.de

Caritas im Dekanat Weyer

Anlaufstelle der Caritas in Reichraming



Seit Oktober gibt es eine zusätzliche Anlaufstelle der Caritas Steyr-Land in Reichraming. Julia Postl ist dort jeden **Dienstag Nachmittag** zwischen **13 und 15 Uhr** im Pfarrheim erreichbar. Mit ihrer Hilfe soll der Zugang zu den verschiedenen Diensten der Caritas erleichtert werden.

Selbstverständlich ist nach wie

vor der **Fachausschuss Caritas des PGR Weyer** unter der Leitung von **Thomas Käfer** aktiv.

Ansprechperson in Weyer ist Elfi Ahrer.

Wenn Sie darüber hinaus Anfragen oder Anliegen zu den Diensten und Einrichtungen der Caritas (z.B. Familienhilfe, Beratungsangebote für Menschen in Not etc.) haben, dann

wenden Sie sich an:

Regional Caritas Steyr-Land Anlaufstelle Reichraming Pfarrheim Dienstag 13 – 15 Uhr



Tel: 0676/8776-2015
Email: Julia.Postl@caritas-linz.at

Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 2009

„750 Jahre Pfarrkirche Weyer“ – dieses Schwerpunktthema soll uns durch das Jahr 2009 begleiten.

Aus diesem Anlass sind verschiedenste Veranstaltungen geplant, zu denen Sie schon jetzt herzlich eingeladen sind.

Den Höhepunkt wird der Festgottesdienst mit Altbischof Maximilian Aichern darstellen.

Exerzitien im Alltag

zum Thema „Gott in den einfachen Dingen finden“

Leitung: Sieglinde Pagitsch, P. Alois Gappmaier

5 Abende (jeweils 19.30 bis 21.30 Uhr), Kosten: €15,00
erster Abend: 26. Februar 2009, Pfarrzentrum

Passionssingen

der Weyrer Chorvereinigung
27. März 2009, Pfarrkirche

Jubiläums-Ministrant/inn/entreffen

13. April 2009

Alle ehemaligen und aktuellen

Weyrer Ministrant/inn/en sind herzlich eingeladen (auch jene, deren Namen oder Adresse wir nicht



„Sie“ steht im Mittelpunkt des Jubiläumsjahres
Foto: H. Haas

eruiieren konnten)!

Konzert

der Landesmusikschule und der Chorvereinigung

10. Mai 2009

Kabarett

-Lainer&Aigner. 13. Mai 2009

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Flaschen“

-Saurampfa: 16. Mai 2009

„Groß im Koma“

Erstkommunion

21. Mai 2009, Pfarrkirche

Firmung

31. Mai 2009, Pfarrkirche

Lange Nacht der Kirchen

5. Juni 2009, Pfarrkirche & Marktkapelle

Sternwallfahrt

7. Juni 2009

Festgottesdienst „750 Jahre Pfarrkirche Weyer und Erntedank“

mit Altbischof Maximilian

Aichern

4. Oktober 2009, Pfarrkirche, 8.30

Konzert

der Trachtenmusikkapelle „Harmonie Weyer“

10. Oktober 2009

Annemarie Klammer



Gedanken



Foto: A. Klammer

***Dein Friede wird geboren -
in all den heilenden Nächten,
in denen Menschen einander
versöhnende Anerkennung zusprechen.***

***Deine Hoffnung wird geboren –
in all den leuchtenden Nächten,
in denen Menschen zwischen
Erde und Himmel deine Nähe feiern.***

***Dein Vertrauen wird geboren –
seit jener Nacht in Bethlehem,
in all den Friedensinitiativen,
die Menschen befreien zum Glück.***

***Deine Liebe wird geboren –
in all den zärtlichen Nächten,
in denen Menschen dich
als Grund aller Zärtlichkeit erfahren.***

Neues von der Spiegel Spielgruppe Weyer

Hallo Mamas und Papas!

Die Spielgruppe im Pfarrzentrum Weyer gibt es schon seit einigen Jahren, seit ca. 2 Jahren leiten die Spielgruppe Elisabeth Ramsner aus Weyer und Gerda Salzwimmer aus Großraming

Das Ziel ist die Vorbereitung der Kinder auf den Kindergarten, aber auch das Spielen mit anderen Kindern in der Gruppe, sowie Singen und Basteln. Mama/Papa sind dabei. Wichtig ist hierbei auch für die Eltern, ihr Kind beim Spielen zu beobachten. Weiters ist die gemeinsame Jause

mit den Kindern immer eine schöne Erfahrung für uns. Für die Eltern soll es auch eine Zeit mit ihren Kindern in gemütlicher Atmosphäre sein - mit anderen Eltern Erfahrungen auszutauschen.



Die Leiterinnen der Gruppe: G. Salzwimmer und E. Ramsner

Die Räumlichkeiten im Pfarrzentrum sind für die Spielgruppe ein idealer Ort.

Spielgruppenstunden finden in 10er-Blöcken statt. Vorherige Anmeldung ist notwendig (Kontakt: Elisabeth Ramsner, Tel. 0676/4456556). Die Termine werden auf Plakaten in Banken und Geschäften angekündigt.

Die Spielgruppenleiterinnen:

* Elisabeth Ramsner, 41 Jahre alt, verheiratet; 4 Kinder im Alter von 23, 21, 19 und 7 Jahren; vor drei Jahren von Steyr nach Weyer übersiedelt, wohnt in Küpfern.

2007 über den Verein „SPIEGEL“ eine Ausbildung zur Spielgruppenleiterin in Losenstein absolviert, zuvor einige Jahre Erfahrung mit Spielgruppen im „Eltern-Kind-Zentrum“ Steyr;

* Gerda Salzwimmer, 36 Jahre alt; Lebensgemeinschaft - zwei Kinder im Alter von 6 und 4 Jahren; wohnt in Großraming; 2007 die Ausbildung zur Spielgruppenleiterin in Losenstein absolviert.

E. Ramsner

Weihnachtswünsche

Liebe Leserinnen und Leser des Pfarrblattes!

Im Advent lädt uns die Kath.Kirche ein, wieder einmal inne zu halten, das eigen Leben zu überdenken und wenn nötig mit Gott und den Mitmenschen ins Reine zu kommen. Sie bietet dafür stimmungsvolle Räume und persönliche Zuwendung:

an den vier Adventsonntagen und bei der Feier der Heiligen Nacht. Und sie lädt alle ein mitzufeiern.

Dieses Angebot ist möglich, weil viele ihren Beitrag leisten - auch finanziell.

Ohne Kirchenbeitrag wäre das

nicht möglich.

Wir danken Ihnen herzlich dafür und wünschen Ihnen Zeit und Ruhe, unser Angebot nützen zu können.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchenbeitragsstelle Steyr.



*EINE BESINNLICHE ADVENTZEIT,
FRIEDVOLLE WEIHNACHTEN,
VIEL GLÜCK UND GESUNDHEIT
IM NEUEN JAHR
WÜNSCHEN DIE MITARBEITERINNEN
DER KIRCHENBEITRAGSSTELLE
STEYR.*

Danke für Ihren Kirchenbeitrag!



Renovierung Marktkapelle abgeschlossen

Nicht zuletzt dank des schönen Wetters im heurigen Herbst konnten die Arbeiten an der Fassade unserer Marktkapelle planmäßig abgeschlossen werden. Die Marktkapelle erstrahlt in lange nicht gekanntem Glanz!

Im Zuge der Renovierungsarbeiten stellten sich einige Tatsachen heraus, die vorher so nicht bekannt waren: Zum Beispiel



Dachdeckung, -rinnen und Verblechung sind neu.

Fotos: H. Haas

der teilweise sehr schlechte Zustand des Putzes an der Fassade oder die Notwendigkeit der Erneuerung der Fenster. Das bedeutete teilweise

eine Verlagerung des Aufwandes (von den Malern zu den Mauern), aber auch zusätzliche Arbeiten waren nötig (durch die Glaswerkstätte des Stiftes Schlierbach).

Auch ehrenamtliche Helfer haben sich an dieser Renovierung beteiligt, ihnen sei an dieser Stelle besonders für ihren Einsatz gedankt! Eigenleistungen sind immer wichtig, um die Kos-

ten für ein solches Projekt im Rahmen zu halten.

Die Marktkapelle ist ja erst seit



Schäden am Putz sind saniert.

rund 50 Jahren im Eigentum der Pfarre. Damals hatte sich die Agrargemeinschaft von „ihrer“ Kirche getrennt und diese eben der Pfarre Weyer geschenkt.

Dieser Ausgabe liegt ein Zehrschein bei. Wenn Sie mit dem „Ergebnis“ der Renovierung einverstanden sind und wenn Sie auch verstehen, dass ein solches Projekt einiges kostet (knapp 200.000,- Euro), dann bitten wir Sie um Ihre Spende.

Hans Haas



aus der Chronik

von Josef Almer



Aus der Pfarrchronik 1926 - 1928

1926 im März wurde mit der Renovierung der Marktkapelle begonnen. Das Mauerwerk an der Außenseite wurde in einer Höhe von 4 Metern heruntergeschlagen und trockengelegt. Der hölzerne Musikchor wurde abgetragen und die seit dem Jahre 1912 in einer Kiste verpackt liegende Orgel auf der Empore zur Aufstellung gebracht. Bei der Aufstellung kam man darauf, dass 27 Holzpfeifen des Hub – Bass – Registers fehlten. Dieselben dürften vielleicht von den Kindern aus Steyr zum Einheizen verbraucht worden sein. Da diese Kinder in den Sommermonaten im Schulgebäude untergebracht waren, wo auch die Orgel sich befand. Diese Pfeifen muss-

ten neu angefertigt werden und kosteten 400 Schilling.

Die Färbelung der Marktkapelle wurde vom hiesigen Malermeister Franz Radlmüller um den Betrag von 433 Schilling in recht geschmackvoller Weise ausgeführt. Herr Tischlermeister Hermann Gröbl hat den Drehtabernakel umgeändert in einen Tabernakel mit zwei Türchen in ganz stilechter Weise um den Betrag von 64 Schilling. Herr Leopold Grießer, Vergolder und Malermeister, hat den Tabernakel in Gold und Weiß in recht solider und geschmackvoller Weise renoviert um den sehr geringen Preis von 160 Schilling. Am Mittwoch, den 12. Mai wurde die erste heilige Messe nach der Renovierung gelesen.

August 1928 Amtseinführung des neuen Pfarrers Franz Schindlberger.

In der letzten Novemberwoche kam in der Pfarrkirche ein neues Kommuniongitter aus Marmor zur Aufstellung. Es wurde von der Firma Kiefer in Oberalm bei Hallein um 5200 Schilling geliefert. Pfarrer Georg Baumgartner hatte es von Wels aus bestellt, aber schließlich nicht einlösen können. Nach zehn Jahren fand es endlich den Weg nach dem Bestimmungsorte. Die Kosten wurden durch die größeren Spenden und die kleinen Gaben der 2. Sammlung aufgebracht. Herr Markus Kaltenbrunner, Kastenreitner, ist mit 300 Schilling der größte Wohltäter. Die Akten darüber liegen bei der Kirchenrechnung 1929 auf.

72 Stunden ohne Kompromiss

Filmnacht

Die traditionelle Filmnacht im Pfarrzentrum in Weyer fand



Auch Filme schauen ist in der Gruppe lustiger.

Foto: Hofer

heuer bereits zum vierten Mal statt und war wie in den letzten Jahren ein großer Erfolg. Wir, die Jugendgruppe aus Weyer, verbrachten eine lange Nacht gemeinsam mit vielen anderen Jugendlichen aus dem Dekanat Weyer. Wir schauten uns sehenswerte Filme an, diskutierten darüber und stärkten uns um Mitternacht mit einer Gulaschsuppe. Der nächste Morgen begann mit einem

72 Stunden ohne Kompromiss

„72 Stunden ohne Kompromiss“ war die größte Jugendsozialaktion Österreichs. Zeitgleich in ganz Österreich zeigten mehr als 5000 Jugendliche in 400 einzelnen Projekten, was viele helfende Hände in nur 72

S t u n d e n
Großartiges bewirken könnten. So wurde in Ternberg eine Gedenkstätte an die Opfer der NS Zeit errichtet. Ternberg war ein Nebenlager von Mauthausen und die Häftlinge wurden in Ternberg unter anderem für den Kraftwerksbau und den Straßenbau eingesetzt. Falls

du weitere Infos über das Projekt erhalten möchtest, wende dich bitte an: Anita Staudinger.

DANKE-SCHÖN ...

... den Spendern der Couchen für den Jugendraum. Vielen lieben Dank dafür!

Ausblicke

13.12. Auszeit Aktion am Marktplatz von Weyer

9.1. Jugendliturgieschulung (19:00- 21:30)

16.1. Firmbegleiterschulung in Ternberg (19:00-21:30)

14.2 Skitag Riesneralm

Nähere Infos auf der Homepage
www.kjdekweyer.at.tf



Verschiedene Fähigkeiten sind bei so einem großen Projekt gefragt



Wenn viele Hände anpacken, geht in 72 Stunden ganz schön etwas weiter!

Fotos: A. Staudinger

Frühstück. Ziemlich müde ging die Filmnacht am nächsten Tag um 9 Uhr zu Ende.



Sei so frei für ein Dach über dem Kopf.



ADVENTSAMMLUNG 2008
am 3. Adventssonntag
www.sei-so-frei.at



Hallo Kinder!

Advent, Advent ein Lichtlein brennt...

Erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier – dann steht das Christkind vor der Tür.

Doch es dauert noch ein bisschen, bis das Christkind wirklich vor der Tür steht. Hat deine Familie schon einen Adventkranz zu Hause? Hast du schon Weihnachts-schmuck gebastelt? Denkst du schon oft an das Weihnachtsfest? Wahrscheinlich kann die Zeit für dich nicht schnell genug vergehen.

Für die Wartezeit habe ich noch eine kurze Geschichte für dich:

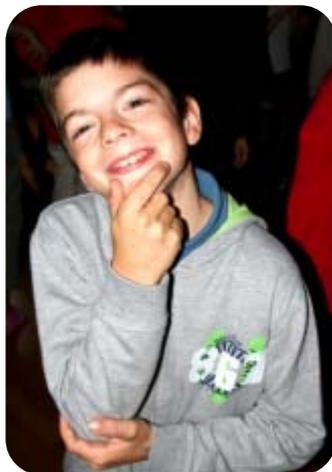
Die kleine Lena sitzt gemütlich auf dem gelben Sofa vor dem Kamin. Auf ihrem Schoß schläft ihre Katze Schneeflocke. Lena hat es nicht eilig, sie schaut verträumt zu ihrer Katze und kraut sie hinter den Ohren. Draußen ist es dunkel und es schneit. Es ist Heilig Abend und bald fängt die Christmette an.

„Lena, kommst du? Wir müssen bald los!“ ruft ihre Mutter aus der Küche. Langsam erhebt sich Lena und geht mit Schneeflocke im Arm in die Küche. „Mama“, fragt sie, „wa-

rum kommt das Christkind eigentlich zu uns?“ Ihre Mutter lächelt und erzählt „Weißt du, das ist eine sehr schöne Geschichte. Komm, setz dich und höre mir zu:

Vor vielen Jahren lebte in Nazaret ein Mann namens Josef mit seiner Verlobten Maria, die ein Kind erwartete. Damals befahl der Kaiser den Menschen, sich in Steuerlisten einzutragen und

Siehst du, Lena, so wie die Hirten damals über die Geburt berichteten, so tun wir das auch heute noch. Wir freuen uns, dass das Christus Kind auf die Erde kam. Und



Stefan überlegt schon wie man die Gruppenleiter am besten aus der Sommerpause aufweckt

Daraufhin gingen die Hirten zu der Krippe um das Christus Kind zu besuchen und es zu loben. Als die Hirten wieder heimkehrten, berichteten sie über das, was sie gesehen hatten: **Die Ankunft des Herrn.**

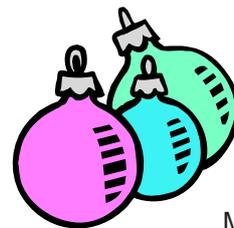


Der JS-Start war heuer etwas verschlafen, aber lustig
Fotos: Michael Hofer

so zogen Josef und Maria nach Bethlehem, wo Maria ihr Kind gebar. Sie nannten es Jesus. Maria legte ihren Sohn in eine Krippe, weil in den Herbergen kein Platz mehr für sie war.

In der Nähe von Josef und Maria lebten Hirten mit ihren Schafen und ein Engel Gottes erschien ihnen. Er erzählte ihnen von der Geburt des Herrn, von Jesus Christus.

Heilig Abend feiern wir Menschen gemeinsam in der Christmette die Ankunft des Herrn.“



Lena hat ihrer Mutter sehr aufmerksam zugehört und sagt: „Ja, Mama, du hast Recht. Das ist wirklich eine sehr schöne Geschichte. Aber weißt du, wenn das Christus Kind zu uns kommt, dann müssen wir uns beeilen, damit wir es noch sehen!“ Lena's Mutter schmunzelt und nickt „Ja, gehen wir!“

Für die Adventszeit wünsche ich dir und deiner Familie, dass ihr euch Zeit nehmt um den Heiligen Abend in Ruhe feiern zu können! Und wenn du genau schaut, vielleicht siehst du ja das Christkind!

Christiane





Gottesdienste in der Advent- und Weihnachtszeit

Sonntagsgottesdienste

um 8.30 in der Pfarrkirche, im Advent anschließend jeweils Möglichkeit zur Beichte und Aussprache;
am Samstag um 19.00 und am Sonntag um 10.30 Uhr in der Marktkapelle

Kindergottesdienste

im Advent am Sonntag um 10.30 in der Marktkapelle

Bußgottesdienst

in der Marktkapelle, anschließend Gelegenheit zur Beichte
Freitag, 12.12., 19.00

Rorate

Gottesdienst, jeweils am Donnerstag (4.12., 11.12., 18.12.) um 6.00

Uhr in der Marktkapelle mit anschließendem gemeinsamen Frühstück



Heiliger Abend, 24.12.

16.00: Erwartungsfeier, Pfarrkirche
23.00: Christmette

Christtag – Hochfest der Geburt des Herrn, 25.12.

8.30 Pfarrgottesdienst
10.30 Gottesdienst (Marktkapelle)

Hl. Stephanus, 26.12.

8.30 Pfarrgottesdienst

Silvester, 31.12.

16.00 (Pfarrkirche): Dankgottesdienst zum Jahreswechsel

Hochfest der Gottesmutter Maria, Neujahrstag, 1.1.

8.30 Pfarrgottesdienst
10.30 Gottesdienst (Marktkapelle)

Erscheinung des Herrn, Dreikönig, 6.1.

8.30 Pfarrgottesdienst mit den Sternsängern
10.30 Gottesdienst (Marktkapelle)

Gottesdienste im Altenheim

an Sonntagen jeweils 9.30 Wort-Gottes Feier, ebenso am 8.12., 25.12., 1.1. und 6.1.
an Freitagen um 14.30 Hl. Messe
24.12., 14.00: Christmette



Bedeutung der Geschichte in Gegenwart und Zukunft von Veronika Graf



Lässt sich mit Worten etwas bewirken?

Viele Menschen erinnern sich noch genau an bestimmte Aussagen ihrer Mutter oder ihres Vaters oder anderer Bezugspersonen ihrer Kindheit. Lange Zeit wirken und bewirken diese Sätze unbewusst etwas in ihrem Leben, bis sie eines Tages bewusst werden.

Wie kommt es, dass wir gewisse Aussagen behalten, erinnern, andere nicht.

Warum kam gerade dieser Satz bei mir an und blieb so lange im Gedächtnis, bis ich mich eines Tages erinnere und mich mit dieser Person verbunden fühle auf gute oder weniger gute Weise? Leider werden durch negative Erinnerungen die positiven Ergebnisse auch mit unterdrückt und ver-

schütten somit stärkende Fähigkeiten.

Anlass zur Erinnerung kann eine Beziehungssituation sein. Damit kann die Beziehung zur Therapie werden, dann etwa, wenn mir bewusst wird, dass ungelöster und oft unbewusster Schmerz aus der Kindheit, wie etwa Ablehnung, Unterdrückung oder Hilflosigkeit sich in der Beziehung wiederholt und zur Ursache für schwierige Beziehungssituationen wird.

Manche schmerzhaften Botschaften können über Generationen hinaus weiter wirken und sich wiederholen, bis sie bewusst gemacht werden und ausheilen können.

Frühkindliche Erfahrungen wirken sich nicht nur in der Selbstbeziehung und Paarbeziehung, sondern auch im Beruf aus. Sie beeinflussen auch ganz wesentlich, wie wir mit unse-

ren eigenen Kindern umgehen. Die bewussten und unbewussten Selbstwerte werden die Eltern in der Erziehung leiten.

Für Eltern ist es daher wichtig, zu erkennen, was ihre Entscheidungen und Verhaltensweisen beeinflusst. Als einen der ersten Schritte zur bewussten Elternschaft gilt es, sein Kind zu entdecken. Wer über die einzelnen Entwicklungsphasen informiert ist, kann die Kinder auf dem Weg zum Erwachsenwerden unterstützen und fördern.

BEZIEHUNGLEBEN.AT
Familienberatung, Pfarrzentrum Weyer; Terminvereinbarung:
0732 77 36 76



Taufen	27.09.2008 Sarah Marie SCHWEIG- HUBER Mühlein	28.09.2008 Tobias HENÖCKL Neuzeug	18.10.2008 Leonhard Kilian KOPF Neudorf	19.10.2008 Estella ASCHAUER Am Kreuz- berg
---------------	---	--	--	--

Begräb- nisse		17.09.2008 Maria HOFER (87) Am Kreuz- berg		11.10.2008 Christian LICHTL (38) Schulhof	
	16.10.2008 Gerhard SCHÜRHAHL (52) Oberer Kirchenweg		30.10.2008 Siegfried HIPFL (40) Hollenstein- erstraße		
		08.11.2008 Stefanie KATZEN- STEINER (97) Waidhofner- straße		13.11.2008 Josef DANZER (83) Schmeidel- straße	

Trauung	27.09.2008 Veronika und Josef Schweig- huber Weyer	

Kleinschriften

In der Marktkapelle gibt es immer einen gut bestückten Stand mit Kleinschriften zu verschiedenen Themen. Sehr oft ist hier das richtige dabei für einen Besuch oder zur Abrundung eines Geschenkes.



Einfach mal vorbeischaun und sich selbst ein Bild davon machen!



nachhaltig leben

von Regina Dittrich



Haben Sie schon einmal ein Ochsenherz gekostet? Es schmeckt sehr fruchtig, saftig und ist ab August zu ernten. Habe ich Sie verwirrt? Das Ochsenherz ist eine alte Paradeiser-sorte, genauso wie Green Zebra, Gelbe Johannisbeere oder der Liebesapfel. Leider können Sie diese Sorten nicht im Geschäft kaufen, dazu ist bei einigen Sorten z.B. die Haut zu dünn und die Paradeiser würden den Transport nicht überleben. Vom Geschmack her lassen sie sich allerdings nicht mit der Massenware vergleichen. Wir haben in den letzten Jahren aus gekauften Samen unsere Paradeiserpflanzen selbst gezogen. Je nach Sorte ernten Sie süße, säuerliche, saftige, grün gestreifte oder gelb gesprenkelte Paradeiser.

Über die „normalen“ Geschäfte werden nur wenige verschiedene

Paradeisersorten angeboten. Tatsächlich sind aber einige hundert verschiedene bekannt. Bestellen können Sie eine Auswahl an Samen solcher alter Sorten und noch viele andere Gemüsesamen z.B. beim Verein Arche Noah in 3553 Schloss Schiltern/

Alte Sorten und Rassen

NÖ. Dieser Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, alte Gemüse- und Obstsorten zu erhalten und über Verkauf und Austausch mit Gleichgesinnten den Anbau wieder weiter zu verbreiten.

Bedenklich ist die Situation auch bei Nutztierassen. Über Jahrhunderte wurden Rassen gezüchtet, die an die besonderen Gegebenheiten der Regionen optimal angepasst waren.

Dabei waren Vitalität, gute Grundfutterverwertung, Fruchtbarkeit und Gesundheit wichtige Zuchtziele.

Um 1880 gab es auf dem Gebiet des heutigen Österreich 16 etwa gleichbedeutende Rinderrassen. 1954 waren es nur mehr sechs Rassen. Heute entfallen auf das Fleckvieh 77 %, auf das Braunvieh 8 % und auf Holstein Friesian 4 % der zwei Millionen Rinder in Österreich. Weltweit betrachtet entfallen 90 % des erzeugten Fleisches auf lediglich 15 verschiedene Rassen!

Pro Tag werden auf unserer Erde 100 Tier- und Pflanzenarten ausgerottet. Wie arm wird unser Landschaftsbild erscheinen, wenn sich diese Reduktion der Artenvielfalt weiter fortsetzt?



Schwarzes Brett

Die Sternsinger

sind unterwegs vom
29. bis 31. Dez.
und am 2., 3. und
5. Jän.



Ministrant/inn/entreffen 13. April 2009

Alle ehemaligen und aktuellen Weyrer Ministrant/inn/en sind herzlichst eingeladen (auch jene, deren Namen oder Adresse wir nicht eruieren konnten)!

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest und erholsame Feiertage im Kreis der Familie!

Weyrer Adventsingen Sonntag, 7. 12., 16.00 Uhr, Pfarrkirche

Mit: Bläserquartett der Harmonie, Männerquintett, Geig'nmusi, Chorvereinigung
Adventgedanken : Erni Janda

Nikolausaktion

der Jungschar
ohne Krampus am 5. und 6. 12.

Anmeldung bitte in der Pfarrkanzlei (Tel. 6274-11)!